

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Concio XVI. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Das Vierdte Gebot.

Du solt dein Vatter vnd deine Mutter
ehren.

Exordium.

In lieset in den Historien/ vund gedencket
 Auch dessen Cicero in Oratione pro Ralcio Amerino,
 das die Römer die Väter vnd Mutter Mörder schreck-
 lich gestrafft haben. Dann sie dieses Befehl gemacht ha-
 ben/ das man solche vnbarmerhizige Blutswüterich solte in einen
 lädern verwärfften Sack stecken/ einen Affen/ Schlangen/ Hund vnd
 Haanen zu ihnen thun/ vnd also in ds Wasser werffen/ vnd erstick-
 lassen. Vnd ist dieses nicht ohne sondere Vrsach geschehen. Dann
 mit dem Affen wird angedeutet/ das/ wie der selbe fast einem Menschē
 ähnlich siehet/ aber doch kein rechter Mensch ist; Also sey auch ein
 Vatter/ oder Mutter. Mörder mehr einem wilden Thier/ als einem
 Menschen ähnlich. Die Schlang bedeute die Art vnd Natur eines
 Vattermörders/ welcher nicht mehr als eine Schlang dem Men-
 schen Feind ist/ vnd mit Hinderlist einem nachgehēt. Dann wie die
 Naturkündiger von den Schlangen schreiben/ so durchsticht sie der
 alten Schlangen/ als der Mutter ihren Bauch/ vnd mit Verlust der
 alten Mutter Leben/ erhält sie ihr Leben/ vnd ist darzu lustig/ betrüg-
 lich vnd gehässig dē menschlichen Geschlecht. Der Hund schonet nie-
 mands/ auch seines eignen Geschlechtes nicht. Also auch ein Vatter/
 mörder. Der Hahn ist ein stolzes Thier/ vñ war sonderlich verhaft bey dē
 Römern!

Römern/ darumb wird er auch nicht in dem Sack verstricket. Daß aber der Blutwüterich in einen läderen verwärrten Sack genehet/ vnd ins Wasser geworffen wird/ bedeut daß ein solcher Mensch nicht werch seye/ daß ihm ein einziges Element zu Gut kommen solle vnd daß von seiner Gemetschafft/ Luft/ Erde/ Feuer/ vnd Wasser angestecht werden könne. Vnd diese ernstliche scharffe Straff wider die Elternmörder/ haben die Römer darumb erfunden/ vnd bestäti- get/ auff daß also die/ so sonst böser Art vnd Natur seyn/ durch die Straff von solcher grewlichen vnd vnmenslichen bösen Vn- chat möchten abgehalten werden. Dann wie Cicero sagt pro Roscio Amerino: Nullum supplicium satis acie repertum potest in eum, qui mortem obtulerit parenti, pro quo moi ipsum, res si postuleret, jura divina atque humana postulant, das ist/ es kan kein Straff scharff genug erfunden werden wider den jenigen/ der seinen Vatter erwürgt/ für welchen/ so es die Noth erforderre/ zu sterben/ Göttliche vnd menschliche Befehle erheischen. Item: Portentam atque monstrum certissimum est, esse aliquem humana specie & figura, qui tantum immanitate bestias vicerit, ut propter quos hanc suavissimam lucem aspexit, cum etiam feras inter sele partus atque educatio & natura ipsa conciliet, das ist/ das ist ein sehr schreckliches Wunder/ daß ein Mensch soll gefunden werden/ welcher die vngheure Thier mit solcher Ruhe überwinde t/ daß er die/ durch welche er dieses holdseeligen Liechtes ansichtbar worden/ desselben berauben solle/ da auch die wilde Thier die Geburt/ Auferstehung/ vnd die Natur selber vntereinander vereinbahr. Ob nun wol aber heutiges Tages die bemelte Blut- wüterich nit auff gleiche Weise gestrafft werden: Jedoch/ so werden deren Kinder viel hochwichtige Ursachen in heiliger Göttlicher Schrift bengebracht/ welche sie nicht allein von solcher vnmen- schlichen That/ sondern auch ins gemein von allem Vngedühr vnd Vngedörffsam gegen den Eltern abhalten sollen. Weil wir dann das nächste mal über das vierde Gebot vernommen/ wie die Kinder ihre Eltern ehren sollen/ so wollen wir nun jeko die sunderbare hoch

Proposio.

hochwichtigen Ursachen anhören / warum die Kinder ihre Eltern ehren sollen / mit endlicher Vermeldung / worzu wir es merken vnd behalten sollen.

Doctrina.

*Liberi Paren-
tes honorent
propter*
I.
*Mandatum di-
vinitum.*

Warumb die Kinder all ihr Lebenlang ihre Eltern / mit der That / mit Worten vnd mit Gedult ehren sollen / dessen nun haben sie viel wichtige vnd hochwürdige Ursachen

Die 1. vnd Fürnehmste Ursach ist Gottes ernstlicher / aufgeruckter / vnd offte widerholter Befehl / Exod. 20. v. 21. Als in dem 4. Gebot sagt der Herr außdrucklich: Du sollt deinen Vatter vnd deine Mutter ehren; Levit. 19. v. 3. Ein jeglicher fürchte seine Mutter vnd seinen Vatter / Dent. 5. v. 16. Du sollt deinen Vatter vnd deine Mutter ehren / wie dir der Herr dein Gott befohlen hat / Proverb. 1. v. 8. Mein Kind / gehorche der Zucht deines Vatters / vnd verlass nicht das Gebot deiner Mutter / cap. 23. v. 21. gehorche deinem Vatter / der dich gezeuget hat / vnd verachte deine Mutter nit / wenn sie alt wird / Syr. 3. v. 1. 2. 3. Liebe Kinder / gehorchet mir eurem Vatter / vnd lebet also / auff das euch wol gehe / dann der Herr will den Vatter von den Kindern geehret haben / vnd was ein Mutter die Kinder heisset / will er gehalten haben; ehre Vatter vnd Mutter mit der That mit Worten vnd mit Gedult. cap. 7. v. 29. 30. Ehre deinen Vatter von gangem Herzen / vnd vergiß nicht / wie schwer du deiner Mutter worden bist / vnd gedencke das du von ihnen geboren bist / vnd was du kanst ihnen darfür thun / was sie an dir gethan haben. Matth. 15. v. 3. 4. sagt Christus zuden Pharisæern vnd Schriftgelehrten; Gott hat gebotten; Du sollt Vatter vnd Mutter ehren; Matth. 19. v. 19. lesen wir: Als ein Obrister zu Christo kommen / vnd Ihn gefragt / was er dann thun solte / damit er das ewige Leben ererben möge? gibe ihm Christus zur Antwort: halte die Gebot / vnd erzehle vnder andern auch dieses / ehre Vatter vnd Mutter / Marc. 7. v. 10. sagt Christus / Moses

hat gesagt: Du solt dein Vatter vnd deine Mutter ehren. Paulus
 zum Ephes. am 6. 1. 2. sagt: Ihr Kinder seyd gehorsam ewren Eltern
 in dem Herren/ehre Vatter vnd Mutter das ist das erste Gebot/das
 Verheissung hat. Col. 3/20. sagt Er: Ihr Kinder seyd gehorsam ew-
 ren Eltern in allen Dingen/dann das ist dem H. Ernn gefällig. Da-
 hero schreibt Ambrosius: Primus gradus pietatis est iste, ut quos
 autores tibi voluit esse: Deus, honores obsequijs, abstineas a contu-
 melijs, nec vultu ledenda est pietas parentum. das ist/die erste Stuf-
 sel der Gottseligkeit ist diese, daß du die jenige/welche Gott der Herr
 dir zu Eltern geordnet hat/ehrest mit Gehorsam/von aller Schmach
 dich enthaltest/ vnd soll auch die Forcht/ vnd Ehr gegen den Eltern
 mit dem Gesicht nicht verlegt werden: Vnd jener Comicus sagt:
*habeo gratias agere pariter, ut nunciat, tibi sunt patres primo loco honoran-
 di, das ist/Du solt die Eltern zu erst/vñ vor allen Dingen ehren. Die-
 sem Befehl haben je vnd allweg beedes Glaubige/so wol auch Un-
 glaubige Heidnische Kinder/in fleißige Acht genommen. Wir lesen
 Gen. 9/23. von dem Noa/ als er des Weins zuviel zu sich genommen/
 vnd weil er dessen Krafft noch nicht gewußt/ vnd davon truncken
 worden/ ist er in der Hütten aufgedeckt gelegen/da hat der Cham
 seinen Vatter drüber verspottet/ vnd solches seinen zweyen anderen
 Brüdern/dem Sem vnd Japhet/erzehlet/aber diese beide haben ein
 Kleid genommen/ dasselbe auff ihre beide Schultern gelegt/sind
 rücklings hinzu gangen/ vnd haben also ihres Vatters Scham zu-
 gedeckt. So ehrete auch seinen Vatter der Isaac/vñ ward ihm in
 allem gehorsam/ Gen. 22. Also/ daß sich der H. Chrysof. als er die
 Histori von der Aufopfferung Isaacs vor sich genommen nicht
 gnugsam verwundern kan/wahner spricht: Isaac patri quidem fuit
 dissimilis ætate, fide verò & devotione fuit æqualis. das ist: Isaac
 ist zwar seinem Vatter am Alter vnd Jahren vngleich gewesen/am
 Glauben aber/ Eyffer vnd Andacht/ ist er ihm gar gleich gewesen.
 Also ehret auch Jacob seine Eltern/wie er denn dessen zum Zeugnuß
 sich noch in seiner Jugend in Mesopotamiam begab/weil ihm sein
 Bru-*

Amb. 1.8. in ep
 18. Luc. Tom. 4
 P. 719. A.

11.
 Exempla pre-
 borum.

Chrysof. Serm.
 33. de fid. Abra.
 Simmol. Isaac
 Tom. 2. p. 357. B.

kommeſte Exempel haben wir an Chriſto vnſerm Herrn vnd Heyland / dann er auch ſeinen jrdischen Eltern gehorchet/ſie geehret/ vnd iſt ihnen/wie Lucas cap. 2. 5/ bezeuget/vnterthan geweſen. Welches einige Exempel/da ſonſt keines mehr vorhande wäre/ alle Kinder ſolte anreizen/daß ſie ihre Eltern ehren ſolten / in Betrachtung/ daß Chriſti actio, neſta inſtitutio, was Chriſtus gethan / vnnnd gelehrt/daß ſoltu auch thun vnd lehren / daß diß Kind ein Herr aller Herren/vnd König aller Königen iſt / vnnnd ſich dannoch ſeiner Eltern/als ſterblichen vnd vnmächtigen Menſchen vnterworffen ſeyn. Was wollen ſich dann andere Kinder zehnen/vnnnd warumb wollen ſie ſich ſchämen/ihre Eltern zu ehren / da doch Chriſtus ſich deſſen nicht geſchämet hat? Vnnnd das iſt die andere Beſach/vmb welcher willen die Kinder ihre Eltern ehren ſollen.

Zum 3. Sollen die Kinder hierzu vermög die Billigkeit. Dann es iſt billich/daß die Kinder ihre Eltern ehren / weil ſie ſolches wol verdienet haben. Hierauff hat vornemblich ſeinen Reſpect gehabt Tobias/in dem er ſeinem Sohn zuſpricht / Tob. 4/4. Ehre deine Mutter dein lebenlang/dencke daran/was ſie für Befahr beſtanden hat/da ſie dich vnter ihrem Herzen truge. Daher ſagt auch Syrach cap. 7. 19. Ehre deinen Vatter von ganzem Herzen/vnd vergiß nicht wie ſawr du deiner Mutter worden biſt / vnd gedencke daran/daß du von ihnen geboren biſt / vnnnd was kanſt du ihnen darfür thun/was ſie an dir gethan haben. S. Paulus zum Ephel. 6. 1. 2. ſagt: Ihr Kinder ſeyt Gehorſam ewren Eltern in dem Herrn/ dann das iſt billich. Solches haben auch die Heyden verſtanden / Cicero in Oratione poſt reditum in Senatum: Parentes Chariffimos habere debemus, quod ab his vita, patrimonium, libertas, civitas, tradita eſt: Wir ſollen vnſere Eltern am allertteſten haben/denn von ihnen haben wir (nächt Gott) das Leben / die Erbschafft/die Freyheit/oder das Burger-Recht. Wir Chriſten können noch darzu thun/den Glauben/die Religion/das Wort Gottes/die Sacramenta/ das Gewiſſen / die Erbschafft deß ewigen Lebens. Vnd wenn wir die Wahrheit bekennen wollen / ſo können wir auch nichte

III.
Æquitatem.

nicht im Abred seyn/das̄ sonderlich eine Mutter bey einem Kind sehr viel zu thun/vnd außstehen muß. Dann ante partum est onerosa, in partu dolorosa, post partum laboriosa, vor der Geburt muß sie dieselbige 9. oder 10. Monat lang/ als ein schwere Bürd/ vnter ihrem Herzen tragen; in der Geburt muß es viel Schmerzen außstehen/ nach der Geburt muß sie mit dem Kind viel Mühe vnd Arbeit haben/ ehe das̄ es erzogen wird/ sie muß an ihren Brüsten nähren/ baden/ reinigen/ egen/ manchen Geschmack vnd Unlust einnehmen/auch manche Nacht ungeschlafen ligen/ in Summa/ Eltern müßens ihnen Blut sawr werden lassen/ vnd tausent Sorge haben/ ehe sie ein Kind ein wenig auß dem Koch erziehen. Welches alles seht zusammen fasset die Mutter der sieben Söhnen/ da sie im 2. Macchab. 7. 27. zu ihrem jüngsten Sohn sagt: Du mein liebes Kind/ das̄ ich 9. Monat lang vnter meinem Herzen getragen/ vnd bey 3. Jahr gesäugert/ vnd mit grosser Mühe außgezogen habe. Ist demnach billich/das̄ die Kinder ihre Eltern ehren sollen.

IV.
Vtilitatem.

2. Spiritualem.

Die vierde Ursache/ vmb welcher willen die Kinder ihre Eltern mit der That/mit Worten/vnd mit Gedult ehren sollen/ ist der grosse Nutz/ den sie darvon haben. Dann das̄ ist das erste Gebot/ das Verheißung hat/ Exod. 20. 12: Du solt dein Vatter vnd dein Mutter ehren/auff das̄ dir wol gehe/vnd lang lebest auff Erden. Welches S. Paulus widerholer zum Ephes. 6. 3. da er spricht: Das̄ ist das erste Gebot/das Verheißung hat/ehre Vatter vnd Mutter/auff das̄ dir wol gehe/vnd du lang lebest auff Erden. Dann ob wol die andere Gebot auch ihre Verheißungen mit eingeschlossen haben/ so ist es doch zu keinem so außrukenlich gesetzt/ als eben zu diesem. Vnd verheißt Gott der Herr seinen Kindern fürnemlich zweyerley Guter vnd Gaben. Als erstlich soll es ihnen wol gehen/ vnd das̄ beides geistlich vnd leiblich. Geistlich soll es ihnen wol gehen auff dreyerley weise. 1. Will ihnen Gott ihre Sünde vergeben/ Syr. 3. 14. 16. 17. Liebes Kind/ pflege deines Vatters im Alter/vnd betrübe ihn ja nicht/ so lang er lebet/ dann der Wohlthat dem Vatter erzeiget/ wird nicht mehr vergessen/ vnd wird dir Gutes geschehen/ ob du auch ein

ein Sünder bist/ vnd du ein totes gedachte werden in der Noth / vnd deine Sünden werden vergehen/wie das Eyß an der Sonnen. Welches aber nicht also zu verstehen / als wenn der Gehorsam gegen den Eltern die Vergebung der Sünden verdiene/dann diese Ehre gebüret allein dem Verdienst Christi. Sondern es will Syrach lehren/ daß fromme Kinder bey GOTT in Gnaden seyen/ vnd da sie gleich auß Schwachheit sündigen / will er sie doch dessen nicht lassen entgelten/weil sie mit Ihme in der Heiligen Tauff versöhnet/vnd ihren Glauben an Christum durch die Liebe/Ehr/vnd Gehorsam thätig seyn lassen. 2. Will sie der HERR sampt ihren Nachkommen bey seiner Gemein vnd Kirchen; ausser welcher doch kein Seeligkeit zu hoffen ist/ erhalten. So wünschet Noa seinen beyden gehorsamen Söhnen/Sem vnd Japhet: GOTT breite Japhet auß/vnd lasse ihn wohnen in den Hüften Sems/vnd Canaan sey sein Knecht/ Gen. 9. 27. Weil Joseph seinen Vatter ehrete/ wurden seine 2. Söhne mit in die Zahl der Patriarchen genommen/vnd gentessen zugleich der Verheissung dem Abraham geschehen/ Gen. 48. 22. Drittens/ will GOTT ihr Gebet erhören/ Syr. 3/6. Wer seinen Vatter ehret/ wenn er bitter/ so wird er erhört. So hielte Salomo seine Eltern in Ehren/vnd folger ihnen/darumb erhört ihn GOTT/da er Weisheit von Ihme begerte / 1. Reg. 3/12. Desgleichen ist auch zu sehen an Sara vnd Tobia / Tob. 3/24. vnd 8. 6. Neben dem so will der Herr frommen Kindern auch lassen wolgehen/ Leiblich/ es will ihnen der Herr solches wider vergelten/sie segnen vnd zu hohen Ehren bringen. Davon auch Syr. 3. 6. Wer seinen Vatter ehret / der wird auch Freude an seinen Kindern haben / Item v. 11. des Vatters Segen bauet den Kindern Häuser; vnd den Vatter ehren / ist seine eigene Ehre/cap. 2/18. Vergif nicht deines Vatters vnd deiner Mutter Ehre/so wirst du unter den Herzen sitzen / vnd wird dein auch nicht vergessen werden. Wie solches aufweist das Exempel Isaacs/Jacobs/Josephs/Davids/Salomons/Esther/Tobias/zc. welche alle GOTT der Herr wegen ihres Gehorsams reichlich gesegnet/auch zu hohen ansehnlichen Leuten gemacht hat. Diche aber

2. Corporalem.

3. *Vrsalem.*

aber allein verheißt. **W**ir der Herr frommen Kindern geistliche vnd
 leibliche Wolsfahr/sonderlich auch langes Leben. Exod. 20. 12. Spr.
 3. 7. Ephel. 6. 3. Wer seinen Vatter ehret / der wird desto länger
 leben. Sem ehrete seinen Vatter / vnd lebete 600. Jahr / Gen. 11.
 11. Das that auch Joseph / darumb lebete er 110. Jahr / vnd sahe
 Kinder vnd Kinderkinder in das vierdte Stelt / Gen. 50. 22. 26.
 Tobias der Jüngere lebete bis in das fünffte Geschlecht / vnd sahe
 seine Kinder vnd Kindskinder / vnd als er 99. Jahr alt war / starb er
 in einem geruhigen Alter / Tob. 14. 15. Wann aber **W**ir der
 Herr (als dessen temporales promissiones intelligenda sunt
 cum exceptione crucis & conditione salutis & vitæ æternæ, so
 fern es seinen Ehren vnd der Kinder Seeligkeit vorträglich) from-
 me Kinder zeitlich im besten Alter abgefördert / haben sie doch lang
 gelebet / vnd thut solches vmb's Besten willen / Esa. 56. 2. Die Gerech-
 ten werden weggerafft für dem Vnglück / vnd die richtig für sich ge-
 wandelt haben / kommen zum Frieden / vnd ruhen in ihren Kam-
 mern. Vnd Sap. 4. 7. 10. 11. 13. 14. steht geschrieben: Der Ge-
 rechte ober gleich zeitlich stirbet / ist er doch in der Ruhe / dann er ge-
 fällt Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weggenommen auß dem
 Leben vnter den Sündern / vnd hingeruckt / daß die Bosheit nicht
 seinen Verstand verkehre / noch falsche Lehre seine Seele berrüge. Er
 ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahre erfüllt / dann seine
 Seele gefällt **W**ir wol. Darumb eylet er mit ihnen auß diesem Le-
 ben. Er erkläret auch Ps. 8. 9. daselbsten / welches das rechte Alter sey /
 nemlich nicht das lang lebet / vnd viel Jahr hat / sondern Klugheit
 vnd ein vnbestecktes Leben. Weil dann solch Alter an frommen
 Kindern sich craiget / so haben sie nach der Verheißung **W**ir
 lang gelebet / vngedreht / daß sie für vnsern Augen zeitlich sterben.
 Dann *vivit post funera virtus*, des Gerechten wird nimmer mehr
 vergessen / vnd das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn / Ps.
 112. 2. 6. Wir lesen Jerem. 35. 18. 19. daß **W**ir der Herr zu den
 Kindern Jonadabs gesagt: Darumb / daß ihr de Gebot eures Vat-
 ters Jonadabs habet gehorchet / sollen dem Jonadab dem Sohn
 Nehab

Nehab nimmer fehlen / es soll jemand von den Seinen alle Zeit für
mir stehen/nemblich in meinem Hause/ vnd das Priesterthumb sol-
te von ihrem Geschlecht nimmermehr genommen werden.

V.
Pœnam.

Die fünffte vnd letzte Vrsach ist Gottes ernstliche Straff /
vnd Plage die alle Kinder / welche ihre Eltern nicht mit der That/
mit Worten/vnd mit Sedult ehren / treffen solle. Dann gleich wie
Gott der Herr gehorsamen Kindern geist- vund leibliche Wolfahrt/
so wol auch langes Leben versprochen: Also solle im Gegentheil vn-
gehorsame Kinder der Fluch vnd alles Unglück eressen / vnd will sie
Gott straffen 1. an ihren Ehren / sie sollen zu keinem Ehren-Ampt
kommen vnd befördert werden. Syr. 3. 18. Wer seinen Vatter ver-
läßt / der wird geschändet. Bey dem Propheten Ezech. 22/7. 15/
spricht der Herr: Vatter vnd Mutter verachtet ihr / darumb will
ich euch zerstreuen vnter die Heyden / vnd dich verstoßen in die Län-
der. Ein Bildnuß dessen wird vns fürgestellt an dem Duckguck/
von welchem die Naturkündiger schreiben / das er kein eigen Nest
mache / auch seine Jungen nicht aufbrüte / sondern lege seine Eyer
in ein anders vnd gemeinlich in der Graßmucken Nest/wann nun
diese des Duckgucks Eyer vnter den ihren findet / brüet sie dieselbe
nicht auß / wann sie aber aufgebrüet seyn / fressen sie den kleinen
Graßmucken alle Speiß für dem Maul hinweg / dahero sie endlich
Hunger sterben müssen: Bishweilen fressen sie die Jungen wol gar
mit einander / sampt der Mutter / wann sie groß vnd stark worden
sind. Darumb hat die Natur diesen Vogel mit einer stätwährenden
Krägen gezeichnet / vnd ihne so veracht gemacht / vnter den andern
Vögeln / daß sie kein Gemeinschaft mit ihnen haben / sondern für
ihne ein Abscheu eragen / vnd muß also dieser garstige Vogel ohne
Nest vnd Gesellschaft sein lebenslang herum fliegen: Ebnermassen
solle es auch allen vndanckbaren Kindern ergehen / daß sie flüchtig
vnd vnstät seyn müssen / ihr lebenslang / Gen. 4 / wie Caini Exem-
pel aufweist / der seinen Eltern auch grosses Hergenteyd anrichtete.
Deßgleichen auch Esau thât / Gen. 28 / 8. 9. Zum 2. will sie
Gott straffen an Haab vnd Gut / vnd der Nahrung / daß ihr Häu-
fer ni-

1. in honore.

2. Opibus.

3. Vita.

ser nidergerissen werden / Syr. 3/11. sie allerley Vngemach seyden
 müssen / vnd nimmermehr auff ein grün Zweig kommen können / da
 ist kein Glück noch Segen / sondern alles gewint den Krebsgang / wie
 auch das Exempel des verlohrnen Sohns solches aufweist / Luc.
 15/16. Drittens / will sie Gott straffen an ihrem Leben / daß sie ent-
 weder nicht lang leben / oder doch ein böses vnd erschrockliches Ende
 nemen sollen. Salomon sagt Prov. 30/17. Ein Auge das des Vaters
 spottet / vnd verachtet der Mutter zu gehorchen / das müssen die
 Raben am Bach aufhacken / vnd die jungen Adler freissen / das ist
 wie D. Luther am Rand setzt: Sie müssen an den liechten Salgen /
 oder auff die Hauptstatt kommen / oder sonst eines schmehtlichen
 Todes sterben / sie kommen im Ketz vmb / vnd füllen die Gräben
 auß / werden erstochen / erschlagen / erschossen / oder kommen dem
 Hencker sonsten in die Hände. Wir lesen in dem 1. Buch Sam.
 4. von Hophni vnd Pinchas den Söhnen Eli / weil sie grossen Drowel
 für dem Volck Israel getrieben / sind sie beide in der Schlacht wider
 die Philister vmbkommen. Im 2. Sam. 8 / lesen wir von dem
 Absolon / König Davids Sohn / weil er seinem Vatter viel Herzens-
 leyd angethan / blieb er endlich an einer Achen mit seinen grausen
 Haaren anhangen / vnd wird sein vngehorfames Herz von dem
 Joab mit dreyen Spießsen durchstochen. Im Promptuario Exem-
 plorum über das 4. Gebot steht ein solches Exempel / vnd gedencket
 auch desselben M. Casp. Titius in loc. hist. p. 179. auß Herbergeri Po-
 stil. 2. Epiphan. Es hatten auff eine Zeit Eltern ihrem Sohn be-
 lieblichem Leib alle Güter übergeben / damit er desto eher vud besser zu
 einem stattlichen Heurath. Gut kommen möchte; Dagegen aber
 hat der Sohn zugesagt / seinen Eltern alles liebs vnd Guts zuerwei-
 sen / sie mit Essen vnd Trincken / auch anderer Nothdurfft / weil sie le-
 beten / in seinem Hause zuversorgen / welches er eine Zeitlang treu-
 lich gethan hat / weil aber der Sohn ein junges stolzes Weib genom-
 men / welche solche alte Leute mit ihrem Husten vnd Trawrigkeit
 nicht vmb sich leyden köndte / hat der Sohn da er anderst der Frauen
 Gunst erhalten wollen / die Eltern heissen aufziehen / vnd sein Ge-
 müt

müch gang von ihnen entwendet. Nun begibt es sich an einem Fe-
 erstage / daß die Mutter ein gut Gebratens / in ihres Sohns Hause
 tragen sicher vermahnet des wegen ihren alten Mann / daß er nun zu
 dem Sohn gehen / vnd sich einmal mit einem guten Bislein erqui-
 cken sollte / der gute Mann folget / vnd gehet zum Sohn hin der Hoff-
 nung / ein gute Malzeit zu haben / aber was geschicht? als der Sohn
 sieht den Vatter zu dem Haus hinein gehen / steckt daß Gebratens
 als bald vnter den Tisch vnd gibt ihm zween Pfening / mit Ver-
 meldung / er hätte ihm sonst dimal nichts zugeben. Da nun der
 Vatter hinweg kommet / zeucht der Sohn das Gebratens vnter
 dem Tisch wider herfür / darvon will er essen / schneidet ein Stück her-
 ab / vnd steckt in den Mund / welches aber als bald zu einer Krotten
 wird / die sich ihm gar fest in die Backen hinein gestochen / daß sie
 kein Mensch hat können weg bringen / vnd hat hernach dieser unge-
 rewe Sohn kein Bissen in den Mund stecken können / die Krott hat
 zuvor davon essen müssen / vnd solches hat er dreyzehn ganser Jahr
 getrieben / bis er endlich darüber gestorben. Dis ist ein schrecklich
 Exempel / darauf zuersehen / wie so gar Gott der Herr den Unge-
 horsam / den man an den Eltern beweiset / nicht vngestraft lasse.
 Zum 4. will ihnen Gott der Herr Gleiches vergelten / sie mit glei-
 cher Münz bezahlen / nach dem Sprichwort / Sap. 11. 17. Womit ei-
 ner sündigt er damit wird er auch gestraft. Dis bekante jener unge-
 rahtene Sohn bey Aristotele, der seinen Vatter bey den Haaren
 bis zur Haufschwelle geschleppt hatte / vnd da nachmalen sein
 Sohn ihm dergleichen gethan / vnd ihn zur Haufstier bracht / schrey
 der Vatter / er sollte jenen halten / den seinen Vatter hätte er auch bis
 daher geschleppt. Diese vnd dergleichen Exempel solten auch die
 Kinder ihnen selbst offte vnter die Augen stellen / damit sie sich für
 allem Vndanck vnd Vntrew der Eltern hören lehren / vnd Gottes
 Straff entweichen möchten. 5. Bey dem aber soll es nicht verblei-
 ben / sondern wo die Kinder von ihrem vnghorsam nicht ablassen /
 sondern darinn verharren / will sie Gott auch straffen an ihrer See-
 len / daß sie verflucht seyn / vnd kein Theil an dem Reich Gottes
 haben

4. Talione:

Arist. l. 7. Eth.
c. 7. p. 114.

5. Anima.

haben sollen/Deut.27/16: Verflucht sey / wer seinem Vatter oder seiner Mutter fluchet / vnd alles Volck sohsagen / Amen. Prou. 19/16: Wer Vatter verstoeret / vnd Mutter verjaget / der ist ein schändlich vnd verflucht Kind / Syr. 3/18: Wer seinen Vatter oder seine Mutter betrübet / der ist verflucht für dem Herren. So bezeuget der Apostel Paulus / daß die / so die Werck des Fleisches / darunter auch Vngehorsam gegen den Eltern zu zehlen / vollbringen / das Reich Gottes nicht ererben sollen / Gal. 5/21. Sondern ihr Theil wird seyn in dem höllischen Pful / der mit Feuer vnd Schwefel brennet / welches ist der ander Todt / Apoc. 21/8.

Das seynd ja liebe Christen solche Ursachen / die billich den Kindern durch das Herz gehen / vnd sie von allem Vngehorsam abhalten sollen.

Ufus.

I.
Refutatio.

Zeses nun sollen wir wol mercken 1. zu Widerlegung der Jenigen die jetzt angehörtten Vertribedes zuwider lehren vnd thun. Zuwider lehren die Papisten / bevorab die Jesuiten / die da wollen / wann der Papst vnd seine Kirch etwas den Kindern gebietet / es sey den Eltern lieb oder leyd / so solle des Papsts Will sein Fortgang haben / sintemal er der Geistliche Vatter / welchen weit mit grösserm Gehorsam gebürt zu respectiren / dann die leibliche Vätter. Darüber spricht der Papst Ablas / welcher auch grossen Lohn im Himmel / nicht allein wann man auff seinen Befelch den Eltern vngehorsam ist / sondern auch wan man auß Gehorsam gegen dem Papst die Eltern verfolget / umbbringer vnd tödter. So ist auß den Historien bewußt / welcher Massen Papst Paschalis II. Henricum V. den Römischen Kayser wider seinen leiblichen Vatter Henricum IV. gottloser vnd vnaturlicher Weise verhehet / vnd die Bischöffe / bevorab der von Mainz ihn seiner Kayserlichen Cron vnd Würde priviret vnd beraubet / inmassen solches mit besonderm Fleiß von Helmoldo Historico vnd Priester zu Lübeck!

beck/so vor 400. Jahren gelebet / in Chronica Sclavorum l. 1. cap. 32. 33. beschrieben worden. Vnd ist bemelter Kayser wider seinen leiblichen Vatter also inflamiret vnd enzündet worden / daß er dem Pabst P. schal zu gefallen / die von Lüttich nicht gar wollen auß der Ahr zu Gnaden auffnehmen / sie graben dann seines Herrn Vatter Todten Körper wider auß / vnd werffen ihn für die Pforten in das Feld / da andere Cad. vera gelegen / wie dann auch beschehen / vnd doch hernacher der Körper gen Speyer transferiret worden ist / wie Henricus Martius in seiner Chronic. l. 12. referiret. Heutiges Tages sind die Jesuiten in diesem Stücke rechte Meister / die ihre Novitios vnd Schüler darauff abrichten können / daß sie ihre Eltern / wann sie sie gleich mit Thränen beten / nicht hören / noch ihnen im geringsten folgen sollen. Dann sie haben sich nunmehr ihren leiblichen Eltern entschlagen / vnd sich in den Schorsam der geistlichen Väter ergeben / welchen sie auch gelobet haben / vnd derowegen bittlich dasselbe halten sollen. Ein gleichförmige Histori erzehlet in locis Histor. Casp. Tit. p. 1. 9. auß S. Tegenitio. part. 2. Postil. & T. 5. Luth. Je n. von zween Einfidlern / daß sich dieselbe von ihrer Mutter nicht haben wollen sehen lassen / ohnangesehen sie bitter geweint / sondern sagen / sie solte hinweg gehen / vnd es sparen / biß ins ewige Leben / da sie ein ander wider sehen werden. Aber ob wol der Papisen Fürgeben sich einer / als recht vnd fein / so stecket doch lauter Egen vnd Mord dahinder. Dann geistliche Väter werden die genennet / welche die Menschen durch das Wort Gottes geistlich also informiren / daß sie dem Willen Gottes vnterthänig seyn. Weil dann Gottes Will ist / daß man die Eltern ehren / vnd ihnen gehorsam seyn solte / so ist gewiß / daß / wer die Menschen von solchem Willen Gottes abführet / daß der selbige kein geistlicher Vatter / sondern ein rechter Dieb vnd Seelenmörder seye / Matth. 5. 15. Marc. 7. 12.

Zum 2. Soll diese außgeführte Lehr frommen Kindern zum Trost dienen. Dann wann sie ihre Eltern ehren / so will sie Gott der Herr wider ehren / ihnen lassen wolgehen auß Erden / vnd sie mit langem Leben sättigen / vnd da gleich gehorsame Kinder darüber

Trüb.

II.
Consolatio.

Trübsalen haben/inmassen dann promissiones Dei temporales accipiendæ sunt cum conditione crucis, die zeitliche Verheißungen Gottes sind zu verstehen mit Bedingung des Creuzes/ so müssen sie ihnen doch zum besten dienen/Rom. 8.28. Dann es ist G Du der Herr so gut/das er kein Vbel geschehen lasset / wann er nicht wüßte etwas Gutes daran zu machen/so ist auch G D D getrew/ der die Seimigen nicht läßt versuchen werden über ihr Vermögen/ sondern schaffen/das die Versuchung ein solches End gewinne/das sie es ertragen können/1. Cor. 10.13. Vber das/so ist der Frommen Trübsal nur zeitlich vnd leicht/ schafft aber ein ewige vnnnd über alle Maß wichtige Herrlichkeit/2. Cor. 4/17. Darumb sie sich auch die Hn der Trübsal nicht sollen befrembden lassen/als widerführe ihnen etwas selkames/sondern sich frewen mit Christo zu leyden/auff das sie auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit ihme Freud vnnnd Bonne haben mögen/1. Petr. 4/12.

III.
Dehortatio.

Drittens/soll es den Kindern dienen zur Warnung/damit sie sich vor allem Vngehorsam gegen den Eltern lernen hüten. Wir leben zwar leyder in denen Zeiten/von welchen Christus vnd Paulus geweissaget/das in den letzten Zeiten werden seyn Leut/ den Eltern vngehorsam/störzig/freveler/das die Kinder sich wider die Eltern entpören/ vnnnd ihnen zum Tode helfen werden / 2. Tim. 3/1. Matth. 10. 21. Aber höre du vngehorsamer Sohn/ höre du vngheorsame Tochter/vnd denke daran/was G Du der Herr dir gebeut vnd befiehlt/vnd was er dir in seinem Wort dräwet/nemlich den Fluch/ du bist ein versuchtes Kind / das auff kein grünen Zweig kommen solle/so lang du in deinem Vngehorsam verharrest/vnd soll dich endlich der ewige Fluch treffen/da du in ewiger Pein vnd Qual deinen Vngehorsam erst recht wirst müssen büßen/dann der Rauch deiner Qual wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/Apoc. 14. 11.

IV.
Admonitio.

Endlich solle sie beydes den Eltern vnd Kindern zur Vermahnung dienen. Eltern sollen ihre Kinder lieben/ sie auferziehen in der Forcht vnd Zucht/vnnnd vermahnung zu dem Herrn/ Ephel. 6/4. Dann wie man die Kinder will im Alter haben / muß man sie in der

in der Jugend ziehen. Gleich wie das Wax / weil es noch weich ist /
 allerley Formen vnd Bilder an sich nimbt / sonsten seynd alle Hund
 böß bändig zu machen / vnd müssen sie Dergleichen an ihren Kindern
 haben / vnd erleben / Syr. 30. 7. 9. 10. 12. 13. Darumb sie ihres Ampts
 nicht vergessen sollen. Die Kinder aber sollen ihre Eltern ehren.
 Dencke daran / daß es dir GOTT der Herr befohlen / deme du in all
 weg bey Leben zu gehorsamen schuldig bist. Bedencke daran / daß es
 alle fromme Kinder vor vnd neben dir gethan / deren löbliche Zus-
 sayffen du in allweg nachfolgen sollest. Bedencke daran / daß es bil-
 lig seye / dann was kanstu ihnen thun / was sie an dir gethan haben /
 Syr. 7. 30. Dencke daran / daß dich das erste Gebot seye / welches
 Verheißung hat / auff daß dir's wolgehe / vnd du lang lebest: Beden-
 cke daran / daß dich GOTT / wo du deine Eltern nicht ehrest / an Ehr-
 haab vnd Gut / an Leib vnd Leben / ander Seelen endlich straffen
 werde; Wirstu aber solches thun / so wird er dich segnen / hie zeitlich
 vnd dort ewiglich. Das gebe vnd helffe nun allen frommen Kin-
 dern GOTT Vatter / Sohn / vnd H. Geist / hochgelobte
 Dreynigkeit / sege vnd in Ewigkeit /
 A M E N.



G Das